

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine  
**Band:** - (1984)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Simple Minds  
**Autor:** Bühler, Gaby  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052729>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

---

NEW LIFE



\*SIMPLE\*



NEW LIFE

---

# NEW GOLD DREAM

Verglichen mit Paris scheint das Konzert im Volkshaus Zürich blass und nichtig, wie eine kleine Kostprobe nur.

Schon die Vorgruppe China Crises wirkte überzeugender und selbstbewusster. In Paris erinnerte nichts mehr an die braven Schulerbuben, die noch in Zürich ziemlich scheu vor ihrem Publikum standen.

Die Songs wurden härter gespielt und verloren dadurch ihre Süßlichkeit. China Crises sind dabei - wenn auch etwas zaghaft - ihre Bühnenshow auszubauen, Rauch und Nebel werden eingesetzt, allerdings leider nicht immer zur richtigen Zeit...

Diesmal stieg keine Gitarre aus, auch die Oboe in "Wishful Thinking" war von Anfang an zu hören. Alles in Allem: China Crises begeisterten, obwohl sie nur einige ihrer Lieder spielen konnten und nicht wie in Zürich die Gelegenheit fanden, beinahe alle Songs ihrer beiden Alben aneinander zu reihen.

Absoluter Höhepunkt des Abends waren nun wirklich SIMPLE MINDS.

Anfangs in gleissendes Licht getaucht, nahmen die Fans Jim Kerr als Schatten wahr, der bald da, bald dort, überall und nirgends war. Der Sound war super, Jim's Bühnenshow atemberaubend. Er scheint in seinen Liedern zu leben, sich selbst zu vergessen, nur noch mit der Musik zu gehen. Er begeisterte mit seinen katzenhaften Bewegungen! Ein Energiebündel, das es versteht, seine Zuhörer mit seiner leidenschaftlichen Stimme von einem Lied zum anderen mitzureissen. Die ganze Halle (etwa Grösse des Hallenstadions in Zürich) vibrierte, als sich bei "The American" die Stimme von hunderten von Fans zu einer einzigen vereinten, die das "Zenith" erfüllte.

Ueberhaupt: das Publikum war grossartig. Es gab kein Gedränge, keine Ohnmächtigen, kein lästiges Gekreische, kein Geschubse. Die Kleinen nach vorne, die Grossen nach hinten - es scheint in Paris ein ungeschriebenes Gesetz zu sein. Man kann seelenruhig bis nach vorne zur Bühne spazieren, ohne auch nur einmal in Versuchung zu kommen, Drängeln zu müssen.



NEW LIFE



NEW LIFE



NEW LIFE





Oh  
Jimmy!

Miau



Doch: mit Sparkle in the Rain haben SIMPLE MINDS einem Zyklus ein Ende und folglich einem anderen einen Anfang gesetzt. Es ist mit Spannung darauf zu warten, wie sie sich weiterentwickeln werden.

Ich glaube, der Weg nach Japan wird immer kürzer und unbeschwerlicher.

Geschrieben von

Gaby Bühler, Embrach

Völlig überzeugt hat auch Derek Forbes, der von Jim Kerr "der wohl weltbeste Bassgitarrist" genannt wurde. Mel Gaynor's präziser Schlagzeugeinsatz, Charlie Bruchill's Gitarre und Michael Mac Neil's interessantes Keyboardspiel unterstrichen das Geheimnisvolle, die Empfindsamkeit, das Typische in Kerr's Stimme. Die Zugaben hörte ich Backstage und sah, wie SIMPLE MINDS erschöpft, aber glücklich 3 mal zur Bühne und zurück gingen.

Nachdem sie sich umgezogen hatten, wurden wir zusammen mit den Journalisten aus Paris vorgelassen, um "aller dire salut au groupe". Bei mehreren Gläsern Champagner erfuhr ich von Michael Mac Neil, dass SIMPLE MINDS sich nun bald während einer Woche von den Strapazen ihrer Tournee erholen wollten. Danach beginnen die Vorbereitungen für neue Aufnahmen.

So sehr sich Jim Kerr auf der Bühne produzierte, er schaffte es doch, sich völlig zurückzuziehen, den Fotografen und Journalisten auszuweichen.

Wenig später sahen wir ihn dann doch noch ein paar Fragen beantworten. Er schien sehr scheu. Mel Gaynor und Charles Burchill kamen hin und wieder in die Garderobe um sich ihre Gläser füllen zu lassen. Derek der Spassvogel vom Dienst, schnitt entweder den Fotografen Gesicht oder spielte mit Michaels abstehenden Ohren. Dieser versuchte seine Nervosität hinter einer allzu durchsichtigen Arroganz zu verbergen, was ihm allerdings schlecht gelang, denn beim Nachschenken zitterten seine Finger so sehr, dass die Hälfte daneben ging.

Eines der nächsten grossen Ziele der SIMPLE MINDS heisst Japan. Allerdings weiss auch Michael, dass es bis dahin ein weiter Weg ist. Er war sich noch nicht sicher, wann mit den Vorbereitungen für Japan begonnen wird.

"Vielleicht schon bald  
vielleicht dauert  
es noch  
eine  
Weile!"



## Sparkle in the Rain

